YOUTH LEAD
THE CHANGE
GERMANY e.v.

2023

Köln holt uns dazu

Tätigkeitsbericht Youth Lead the Change Germany e. V.

Liebe Supporter:innen,

vier Jahre lang haben wir eine Frage gestellt, und vier Jahre lang haben wir keine Antwort bekommen: Welche Stadt lässt uns mitarbeiten?

Im Juni 2023 kam sie. Die Bezirksvertretung **Köln-Nippes** hat mehrheitlich beschlossen, dass Jugendliche über **75.000 € Stadtverschönerungsmittel** entscheiden sollen — und dass Youth Lead the Change Germany die Stadt dabei als unterstützender Verein begleiten darf.

Im selben Jahr haben wir unsere ganze Strategie umgebaut, unser Team neu aufgestellt, unsere erste eigene Veranstaltung organisiert und zum ersten Mal Geld von einem Bundesministerium bekommen.

Hier kommt unser viertes Jahr. 💙

Das Jahr in Zahlen

Erste Kommune, die uns dazuholt	**Stadt Köln, Bezirk Nippes**
Budget, über das Jugendliche dort entscheiden	**75.000 €**
Neue Teammitglieder seit der letzten Mitgliederversammlung	**über 10**
Newsletter verschickt	**12**
Newsletter-Abos am Jahresende	**143**
Förderung Deutsche Kinder- und Jugendstiftung	**über 5.000 €**
Förderung BMBF (Matchathon)	**12.500 €**
Beantragtes Gesamtvolumen DATI Pilot mit der Leuphana	**über 2 Mio. €**
Erste eigene Veranstaltung	**Youth Changemakers Summit, 25. November, Köln**
Neue Teamstruktur	**2 Projektteams, 6 Fachteams**

Juni: Köln-Nippes sagt Ja

Die Bezirksvertretung Köln-Nippes hat mehrheitlich beschlossen, dass Jugendliche des Stadtbezirks über **75.000 €** Stadtverschönerungsmittel entscheiden sollen. Und sie hat beschlossen, dass Youth Lead the Change Germany der unterstützende Verein sein soll.

Das ist ein wichtiger Unterschied, und er ist uns wichtig: Das Projekt gehört der Stadt. Köln richtet es aus, Köln verantwortet es, und Köln stellt das Geld bereit. Wir dürfen dabei sein und unterstützen — mit dem, was wir seit vier Jahren erarbeitet haben.

Und genau das Element, für das wir die ganze Zeit werben, steckt darin: **Junge Menschen entscheiden über ein echtes Budget ihrer Kommune.** Das ist der Kern eines Jugendbudgets. Dass wir das zum ersten Mal in der Praxis begleiten dürfen — woooow und yuhuuu! 🥳🎊

Der politische Wille war da, und der Antrag wurde mehrheitlich angenommen. Damit war ein erster Schritt geschafft. Nun galt es, gemeinsam mit der Verwaltung einen Ablauf zu finden, der zu ihren Kapazitäten passt.

Ab September wurde es konkret

Schon im Frühjahr 2024 sollten die Ideen von Jugendlichen eingereicht werden. Nach der Abstimmung werden die Projekte mit den meisten Stimmen von der Bezirksvertretung abgesegnet und von der Stadt umgesetzt.

Im September hatten wir unseren **ersten Workshop mit der Stadtverwaltung**. Neben dem Kennenlernen der beteiligten Akteure diente das Treffen dazu, das bestehende Beteiligungskonzept der Stadt, „Hey Mülheim — check dein Veedel“, mit dem zu vergleichen, was wir mitbringen, Überschneidungen zu identifizieren und ein gemeinsames Konzept zu erstellen. Gleichzeitig wurde ein erster Zeitplan entworfen.



die ersten Workshops mit der Kölner Stadtverwaltung

Unser Kooperationspartner vor Ort ist **Teachers for Future**. Das Ziel: das, was wir zu Jugendbudgets wissen, mit den bewährten Praktiken aus dem bereits erprobten Kölner Beteiligungsformat zu verbinden, damit möglichst viele Jugendliche erreicht werden und ihre Selbstwirksamkeit bei der Gestaltung ihres Umfeldes erfahren.

Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf Synergien. In Köln gibt es bereits zahlreiche Vereine, freie Träger und weitere Akteure, die sich für die Anliegen junger Menschen einsetzen — und nur mit ihnen kann eine

erfolgreiche Beteiligung gelingen. Diese Vielzahl erhöht zwar die Komplexität, doch sie sind die entscheidenden Multiplikator:innen.

Und die Fragen, die damit aufkamen

Für uns wurde es sehr konkret: Welche Rolle können wir in einem Prozess einnehmen, den die Stadt verantwortet? Wobei genau unterstützen wir die Verwaltung? Und welche Verantwortlichkeiten entstehen dabei für uns, die wir eventuell nicht nur durch ein ehrenamtliches Team vor Ort erfüllen können?

Im August haben wir deshalb zum ersten Mal laut über die Einstellung einer **Honorarkraft als Projektkoordination** nachgedacht — und euch gefragt, ob ihr Stiftungen oder Förderprogramme kennt, die Personalkosten fördern.



so kannst du die Umsetzung in Köln unterstützen

Juni: Neue Strategie, neue Teamaufstellung

Seit vier Jahren arbeiteten wir mit vollem Einsatz daran, eine Stadt für einen Jugendhaushalt zu gewinnen. Nach München, Stutensee und Rostock fragten wir uns, ob diese Strategie überhaupt zum Ziel führen kann.

Unser Strategieteam steckte die Köpfe zusammen, analysierte die Erfahrungen aus den bisherigen Städten, identifizierte die Hürden, die es in **allen drei** Städten gab, und überlegte mit viel Freiheit und Kreativität, wie es anders gehen könnte. Heraus kamen zwei Vorgehensweisen: weiterhin **Lokalprojekte** — und ein **Begleitprogramm**, mit dem Kommunen eigene Jugendhaushalte aufbauen können.



unsere zwei neuen Strategien

Passend dazu haben wir unser Team neu aufgestellt. Es entstanden **zwei Projektteams**, die jeweils einen der beiden Strategiezweige verfolgen, und **sechs Fachteams**, die die gesamte Arbeit erleichtern:

- Vereinsstrategie
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fundraising & Finanzen
- Legal
- Community
- Innovation & Impact

Die letzten beiden sind neu. **Innovation & Impact** erarbeitet, wie wir unsere Wirkung messbar machen und wie wir einen Wirkungsbericht erstellen können. **Community** kümmert sich um die Förderung unserer Ehrenamtlichen, führt neue Engagierte ein und überlegt, wie die Kommunikationsstrukturen im Team besser werden.

Und wo das Begleitprogramm herkommt

Im Uni-Seminar **„Citizen Entrepreneurship“** erarbeiteten **Joshua, Anabel und Martin** gemeinsam mit zwei Kommilitoninnen einen Teil des Begleitprogramms. Das Seminar befasst sich damit, wie die großen Herausforderungen unserer Zeit gelöst werden können, und rückt dabei „Active Citizenship“ in den Fokus: Jede:r Bürger:in soll die eigenen Fähigkeiten sinnvoll einsetzen, um neue Wege zur Bewältigung sozialer Probleme zu finden.

Zu fünft erarbeiteten sie, warum das YLCG-Begleitprogramm diesen Ansatz verfolgt und wie Jugendhaushalte systematisch in deutschen Kommunen etabliert werden können. Die Präsentation war ein voller Erfolg — und die Gruppe wurde im September zu einer wissenschaftlichen Konferenz nach **Padua** eingeladen. Dort stellten **Anabel und Martin** das Begleitprogramm internationalen Wissenschaftler:innen vor.

25. November: Der Youth Changemakers Summit

Im Sommer gab die **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung** bekannt, dass im Rahmen des Zukunftspakets finanzielle Unterstützung für Projekte zur Verfügung steht, die Kinder und Jugendliche **eigenständig** umsetzen. Als Verein, der sich für stärkere Jugendbeteiligung einsetzt und selbst zur Zielgruppe gehört, sahen wir hier eine Chance — auch mit Blick auf die kommende Zusammenarbeit in Köln, denn wir wollten junge Kölner:innen für ein Ehrenamt gewinnen, die dann einen Local Hub gründen.

Unser Antrag wurde bewilligt: **über 5.000 €**.

Planung im Eiltempo

Bis zum Jahresende mussten die Gelder ausgegeben sein — viel Zeit blieb also nicht. Jeden Sonntag trafen wir uns zur Lagebesprechung und arbeiteten anschließend in Kleinteams weiter. Das gesamte Team rückte dabei zusammen: Das **Jura-Team** klärte, dass die Teilnahme für unter 18-Jährige möglich ist, **Fergan** aus dem Team Öffentlichkeitsarbeit baute den Anmeldelink auf unsere Website, **Hanno** hatte alle Finanzen im Blick.

Der große Tag

Wir starteten mit Kennenlernspielen, bevor es raus zu einem Stadtspaziergang ging. Mit aufmerksamen Augen gingen wir durch Köln-Nippes und fragten uns: Was gefällt uns gut? Was kann verbessert werden, um diesen Ort noch nachhaltiger, schöner und inklusiver zu gestalten?

Dem Regen zum Trotz hatten wir viel Freude, und die kreativen Ideen sprudelten aus den Teilnehmenden heraus. Zurück am Veranstaltungsort kamen wir in Kleingruppen zusammen und arbeiteten die Ideen konkreter aus. Danach gab es vegane Pizza, und wir stellten uns die Ideen gegenseitig vor. Es war der Hammer!



Youth Changemakers Summit, Köln, 25. November 2023

Das Fazit

Die Planung einer eigenen Veranstaltung war verständlicherweise sehr arbeits- und zeitaufwendig. Aber jede:r Einzelne hat so viel Freude und Herzblut in diesen Tag gesteckt, dass die Freude überwog.

Zugegeben: Wir hatten uns ein paar mehr Teilnehmer:innen erhofft. Für unseren ersten Anlauf sind wir trotzdem mega stolz. Und eines steht fest — einen Youth Changemakers Summit 2024 würden wir gerne wieder machen.

Am Abend feierte das Team noch auf dem Weihnachtsmarkt. Ein gelungener Abschluss.



Abschluss auf dem Kölner Weihnachtsmarkt

Geld: die erste staatliche Förderung

BMBF-Matchathon: 12.500 €

Im Dezember pitchten Clara und Martin erfolgreich beim **Matchathon**, einem Teil des Programms „Gesellschaft der Innovationen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Der Ideenwettbewerb fördert die Entwicklung und Erprobung sozialer Innovationen. Innerhalb von zwei Tagen kamen Universitätsangehörige deutschlandweit online zusammen, um neue Ideen zu entwickeln oder bestehende zu detaillieren.

YLCG ist damit **eines von 44 geförderten Projekten**, das in die Konzeptionsphase geht. Danach sollen in der Umsetzungsphase 20 Projekte weiterentwickelt werden, mit einer Fördersumme von jeweils 175.000 €.



erfolgreich gepitcht

DATI Pilot: ein Antrag über zwei Millionen

Gemeinsam mit der **Leuphana Universität Lüneburg** haben wir im Oktober einen Antrag beim Förderprogramm „DATI Pilot“ des BMBF gestellt. DATI steht für Deutsche Agentur für Transfer und Innovation und verfolgt das Ziel, die Entwicklung technologischer und sozialer Innovationen zu beschleunigen.

Das Gesamtvolumen des Antrags lag bei über **2 Millionen Euro**, wovon ein Teil für die begleitende Forschung zum Begleitprogramm vorgesehen ist. Mehrere Fakultäten und verschiedene Professor:innen waren am Antrag beteiligt.

Und ein Abendessen, das unsere Flyer verändert hat

Im Juli stellten Clara und Martin YLCG bei einer Akademie für Führungskräfte der **Leibniz-Institute** vor, in der Themenreihe „New Generation“. Beim anschließenden Abendessen überarbeiteten wir gemeinsam mit den Institutsleitungen kurzerhand unsere Flyer, um unser Anliegen und unseren Unterstützungsbedarf präziser auszudrücken.

Insbesondere wurden wir dazu ermutigt, viel direkter zu sagen, dass wir auf Spenden angewiesen sind. Seitdem steht unsere IBAN im Newsletter.



unterstützen Sie uns

Wer uns 2023 begleitet hat

startsocial, mit Juliane und Susanne

Von November 2022 bis Februar 2023 lief unsere zweite startsocial-Förderphase. Diesmal ging es um Grundsatzfragen: Wer ist YLCG eigentlich? Was zeichnet uns aus? Wofür stehen wir? Und warum sollten Städte gerade mit uns zusammenarbeiten?

Wichtig ist, dass unser Angebot auf die Bedürfnisse der Städte zugeschnitten ist. Andernfalls bieten wir etwas an, das sich zwar gut anhört, aber keinen Anklang findet. Mit weniger Coaching-Sessions als im Vorjahr, dafür intensiveren Arbeitsworkshops, sind wir diesen Zielen mit großen Schritten näher gekommen.



der startsocial-Abschlussbericht

Gerade weil unser Engagement einen langen Atem braucht und Fortschritte oft nicht direkt erkennbar sind, war der Abschlussbericht hilfreich: Wir haben Dinge erreicht, wir sind wirksam, wir kommen vorwärts.

Ein großes Dankeschön an unsere beiden Coachinnen **Juliane Hoffmann** und **Susanne Hacker**! 💙

180 Degrees Consulting Lund

Zehn Wochen lang half uns die studentische Unternehmensberatung bei einer umfangreichen Kommunikationsstrategie. Am Ende stand ein **80-seitiger Abschlussbericht**: eine Bestandsaufnahme unserer Vorgehensweise, eine Analyse von Stärken und Schwächen und Empfehlungen, wie wir die unterschiedlichen Zielgruppen effektiver erreichen. Unser Team Öffentlichkeitsarbeit nutzt ihn als Grundlage.

HafenCity Universität Hamburg

Im vergangenen Semester begleitete uns eine Gruppe Studierender der HCU. Im Rahmen ihrer Projektarbeit im Stadtplanungsstudium beschäftigten sie sich mit der Frage, wie eine spielerische Partizipation von Jugendlichen für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung gelingen kann.

Herausgekommen ist ein konkretes **Workshop-Konzept**, das wir künftig mit Jugendlichen in Städten durchführen können: spielerisch, unkompliziert und gut in einer Unterrichtsstunde umsetzbar.



HafenCity Universität meets YLCG

Im Mai trafen wir uns zu Pizza und Bier in Planten un Blomen, um das Ergebnis gemeinsam zu feiern.



Feier des Semesterergebnisses in Hamburg

People Powered

Wir sind Mentees des Mentorship-Programms von **People Powered** geworden — einer gemeinnützigen Organisation, die weltweit Bürgerhaushalte etablieren möchte und sich selbst als „global hub for participatory democracy“ bezeichnet. Da People Powered auch den Beteiligungsprozess in Boston begleitet hat, waren wir besonders gespannt.



People Powered

Next.Generation Inkubator der Körber-Stiftung

Im August bewarben wir uns für den Inkubator der Körber-Stiftung, in Zusammenarbeit mit dem Hochschulverband Startup Port und dem Praxispartner umtriebig. Wir sind eines von **zehn ausgewählten Teams**, die vier Monate lang dabei unterstützt werden, ihre Idee weiter auszuarbeiten: acht Workshops und individuelle Feedback-Sitzungen. Nach einem Abschluss-Pitch gibt es die Chance, sich für die Prototypen-Werkstatt zu qualifizieren.

Hanno und Martin waren beim Kick-off im Oktober dabei. Die ersten Workshops drehten sich unter anderem um Teamentwicklung, unsere Problem Statements und Wirkungsevaluation.

Und ein eigenes kleines Forschungsprojekt

Ein Projektteam setzte ein kleines wissenschaftliches Forschungsprojekt auf, um herauszufinden: Welche Art von Unterstützung brauchen Städte im Hinblick auf die Beteiligung von jungen Menschen? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Daraus soll ein datenbasiertes Angebot entstehen. Endlich können wir unser Wissen aus den Kursen des ersten Semesters praktisch anwenden. 😉

New York, Brooklyn, Washington

Von Januar bis März absolvierte **Clara** ein Praktikum bei der **Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen** in New York. Neun Wochen lang war sie täglich bei Sitzungen dabei und verfasste Protokolle — von Sicherheitsratssitzungen zur Lage in Afghanistan über die Erarbeitung des Global Digital Compacts bis zur Revitalisierung der Wirtschaft nach der Pandemie.



Clara in New York

Ihr Fazit im Teamcall:

> „Trotz der unterschiedlichen Themen war eine Forderung prominent hörbar: Viele Mitgliedstaaten forderten die Einbeziehung junger Menschen zur Lösungserarbeitung für momentane und zukünftige Herausforderungen. Die Stimme junger Menschen müsse nicht nur in der UN, sondern auch in den Nationalparlamenten vermehrt zum Tragen kommen. Dafür müsse den jungen Menschen mehr zugetraut werden.“

Wie genau dieser Anspruch in die Tat umgesetzt werden soll, wird in den Sitzungen allerdings nicht konkretisiert. YLC Boston und YLCG wären da sicherlich ein gutes Beispiel aus der Praxis. 😉

Von New York nach Washington ist es nur ein Katzensprung — und so traf Clara einen Unterstützer der ersten Stunde wieder: **Darion Akins**, mittlerweile Diplomat in Residence in der Hauptstadt.

> „Connections are not only about building them, but also maintaining them.“



Wiedersehen mit Darion Akins in Washington

Und nach Brooklyn. Zum Ende der Praktikumszeit besuchte Martin Clara in New York. Beide trafen sich mit **Isabel** vom **Participatory Budgeting Project (pbp)**, das in den ganzen USA Bürger:innenhaushalte durchführt — und auch Youth Lead the Change Boston begleitet hat.


bei pbp in Brooklyn

Isabel berichtete von Herausforderungen, denen auch wir in Deutschland gegenüberstehen: Neue Projekte mit der öffentlichen Hand umzusetzen braucht viel Geduld, und starre Strukturen machen es selbst etablierten Organisationen schwer zu wachsen. Vor allem aber erfuhren wir, **wie hoch die Kosten für einen**

gesamten Prozess tatsächlich sind — von Ideen sammeln über auswählen und abstimmen bis zur Realisierung. Dieses Wissen hilft uns bei Gesprächen mit Entscheidungsträger:innen in deutschen Städten.

Werder an der Havel: Es funktioniert schon

Zum ersten Mal veranstalteten die Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung, DIE ZEIT, THE NEW INSTITUTE und die Leuphana Universität Lüneburg ein **Zukunftsfestival**. Ausgewählt wurden Gesellschaftsveränder:innen aus ganz Deutschland.



Zukunftsfestival

Claras Impulsgeberin in ihrer Projektgruppe war die Bundestagsabgeordnete **Emilia Fester**. Konsens der Gruppe: Es braucht ergänzende Formate, um die Menschen einzubeziehen, die per Gesetz — Staatenlose, Minderjährige — oder aus Mangel an Wissen, Zeit und Bewusstsein nicht teilhaben.

Für uns war die Teilnahme gleich doppelt ein Gewinn. Zum einen ist Emilia Fester von Jugendhaushalten begeistert. Zum anderen erfuhren wir dort etwas, das uns richtigen Aufschwung gegeben hat: In **Werder an der Havel** werden alle zwei Jahre **200.000 €** des Haushalts bereitgestellt, über deren Verwendung ausschließlich Jugendliche abstimmen.

Mit dem Initiator sind wir seitdem im engen Austausch. Denn das beweist: Unser Vorhaben funktioniert nicht nur in unseren Gedanken, sondern in der Praxis — und kommt sowohl bei Jugendlichen als auch bei Erwachsenen gut an.

Bei der anschließenden Preisverleihung des Helmut-Schmidt-Zukunftspreises im Thalia Theater trafen Clara, Martin und Fergan die finnische Ministerpräsidentin **Sanna Marin**, die Preisträgerin des Abends. Sie ermutigte die Anwesenden, Verantwortung für die Welt zu übernehmen und sich für demokratische, freiheitliche Werte einzusetzen.



beim Helmut-Schmidt-Zukunftspreis

Wo wir 2023 überall waren

März — SensAbility Impact Summit. Liah und Martin waren an der WHU in Vallendar und stellten YLCG an einem eigenen Stand vor. Unter dem Motto „Choose to Change“ kamen sie mit vielen jungen Menschen ins Gespräch, von denen einige direkt mit dem Engagement bei YLCG anfangen wollten.



unser Stand beim SensAbility Summit

April — Projekttag in Emden. Martin stellte YLCG beim Projekttag des Max-Windmüller-Gymnasiums vor. Zum 150-jährigen Bestehen lud die Schule verschiedene Referent:innen ein, um über Erinnerungskultur und Demokratie zu sprechen. Martin erarbeitete in drei Klassen gemeinsam mit den Schüler:innen Stadtgestaltungsideen.



Projekttag in Emden

Einen Zettel aus den Feedbackbögen haben wir im Team besonders gefeiert:

> „Toller Vortrag! Auch wenn ich kein Interesse an Politik habe, war es sehr spannend und interessant!“

Genau das wollen wir erreichen: Menschen ohne Interesse an Politik zur Teilnahme ermutigen und ihr Interesse an demokratischen Prozessen steigern.

April — Hertie School und US-Botschaft. Clara und Martin wurden von **Johanna Mair** an die Hertie School eingeladen, um von ihren Erfahrungen als soziale Innovateure zu berichten. Sie erzählten im Seminar von den Herausforderungen, eine Pilotstadt zu finden, und bekamen sowohl durch die Lecture als auch durch die Studierenden hilfreiche Impulse. Am Morgen waren die beiden außerdem in der amerikanischen Botschaft in Berlin, um YLCG durch transatlantische Förderprogramme zu unterstützen.



in Berlin

Mai — Jugendpolitiktage des BMFSFJ. Im Rahmen der Jugendstrategie der Bundesregierung waren Jugendliche aus ganz Deutschland nach Berlin eingeladen. Von uns waren **Lucia, Fergan und Tommy** dabei, in Fachgruppen wie „Jugendparlamente“ und „Demokratie unter Druck“.



Jugendpolitiktage 2023

Lucia hat uns an ihren Eindrücken teilhaben lassen:

> „Rückblickend kann ich nur eins sagen: Es war unbeschreiblich schön! Manchmal kann man sich schon verlieren und hat das Gefühl, alleine zu sein. Das Gefühl, sich alleine für Themen wie eine verbesserte Jugendpartizipation einzusetzen. Dann ist es wichtig, dass man sich bewusst macht, dass man nicht alleine ist!
>
> Manchmal war es aber auch frustrierend zu sehen, wie wenig sich die Perspektiven junger Menschen in Entscheidungsgremien wiederfinden. Abschließend kann ich nur noch eins sagen: Es lohnt sich echt!“

Juni — bei unserer Schirmherrin. Ende Juni besuchten wir Elke Büdenbender im Schloss Bellevue, um von den Ereignissen des vergangenen Jahres zu berichten. Dabei stellten wir ihr auch das neue Begleitprogramm vor und erhielten Hinweise auf spannende Initiativen und Personen.



bei unserer Schirmherrin

Juli — 4th of July auf der Elbe. Clara, Hanno und Moritz waren bei der Feier des amerikanischen Generalkonsuls für Norddeutschland, **Jason Chue**. Gemietet war ein typischer Mississippi-Dampfer, mit dem es die Elbe entlang ging. Eine super Gelegenheit, alte Bekannte wiederzutreffen — unter anderem den ehemaligen Oberbürgermeister von Rostock.



4th of July auf der Elbe

August — EU-Sommerakademie. Lucia war bei der Sommerakademie des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Berlin. Ihr Highlight: der Austausch mit europabegeisterten Jugendlichen aus vielen EU-Ländern. Gemeinsam erarbeiteten sie Projekte zur Europawahl 2024 — etwa dazu, wie die Wahl nahbarer gemacht werden kann.



Lucia bei der EU-Sommerakademie

September — Bürgerfest des Bundespräsidenten. Diesmal vertraten **Stephanie, Moritz und Clara** YLCG, unter dem Motto „Im WIR verbunden — engagiert für unsere Demokratie“.



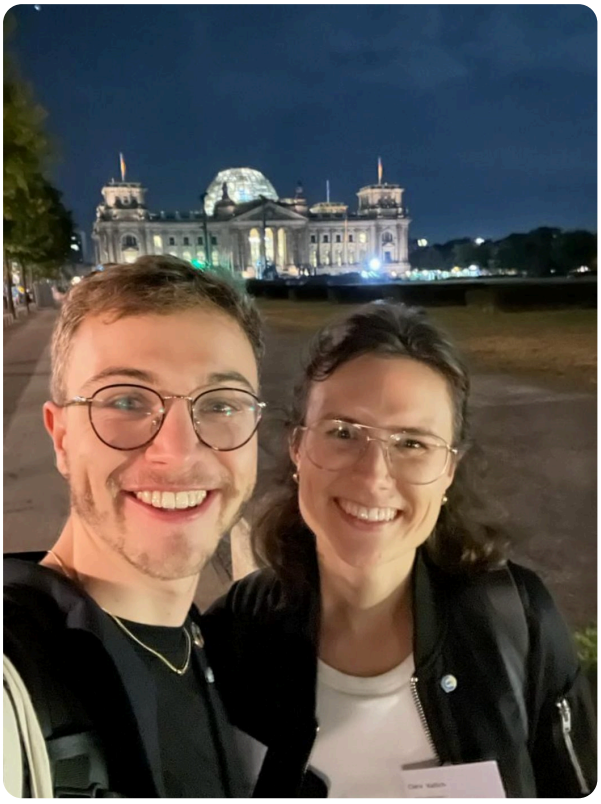
Bürgerfest 2023

Stephanie hat von ihrem Tag erzählt:

> „Zum Bürgerfest kamen viele Menschen aus ganz Deutschland zusammen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement unsere Gesellschaft besonders prägen. Man lernt nicht nur die zahlreichen, interessanten Bereiche kennen, in denen sich diese Personen engagieren, sondern auch unterschiedliche Vereinsstrukturen, Gründungsgeschichten, Höhepunkte ihrer Arbeit und auch Hürden, die sie erfolgreich gemeistert haben.
>
> Im Ganzen bin ich sehr dankbar für diesen Tag, für die vielen tollen Gespräche und selbstverständlich auch die Begegnung mit dem Bundespräsidenten und seiner Frau Elke Büdenbender!“

September und November — Denkfabriken der Jugendstrategie. Lucia war für uns in **Magdeburg** („Qualifiziert für Kinder- und Jugendbeteiligung?“) und in **Fulda** („Schön war's — und nun? Überprüfung von Beteiligungsprozessen mit Kindern und Jugendlichen“). Ihr Fazit aus Magdeburg: Es geht darum, dass jungen Menschen wirklich zugehört wird und sie nicht nur als Fotomotiv benutzt werden. Aus Fulda: Transparenz von Beginn eines Beteiligungsprozesses bis zu dessen Ende ist entscheidend — und die Überprüfung der wirklichen Teilhabe muss zu jeder Beteiligungsaktion gehören.

Oktober — Jugend entscheidet und JoinPolitics. Clara und Martin waren beim Kongress von Jugend entscheidet in Berlin, mit Bürgermeister:innen und renommierten Fachexpert:innen für Bürger:innenbeteiligung. Am nächsten Tag ging es zum Spätsommerfest von JoinPolitics.



in Berlin

Der Verein wächst

Der Beirat nimmt Form an

Mit der Vereinsgründung ist es uns möglich, einen Beirat zu gründen. Darin gibt es zwei Komitees: ein **repräsentatives** und ein **konsultatives Board**. Für letzteres wollen wir Expert:innen aus Bereichen wie Jugendbeteiligung, Stadtverwaltung, Politik und Organisationsmanagement gewinnen. Erste Gespräche haben wir geführt, und auf der Mitgliederversammlung im Oktober haben wir eine Detaillierung der Satzung beschlossen, die Funktion und Aufgaben des Beirats konkretisiert.

Mitgliederversammlung im Oktober

Besonders gefreut hat uns, dass wir seit der letzten Versammlung deutlich gewachsen sind: **mehr als zehn neue Teammitglieder** sind an Bord. **Hanno Sellinger** übernahm das Amt des Kassiers kommissarisch von **Marianna Kozicki**, die beruflich sehr ausgelastet ist. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für dein Engagement, liebe Marianna!

Sechs neue im Februar

Im Februar startete unser Onboarding-Prozess für sechs neue Teammitglieder: **Liah, Hanno, Clearance, Niklas, Tommy und Charlotte**. In einer dreimonatigen Schnupperphase lernten sie die unterschiedlichen Teams kennen und entschieden danach selbst, wo sie sich einbringen möchten.

Liah startete direkt voll durch und fuhr für zwei Tage zur Tagung „Zukunft gestalten mit transformativer Bildung“ nach Niedersachsen, wo sie einen Workshop durchführte und YLCG vorstellte. Das gesamte Team ist unglaublich stolz, dass du so früh so viel Verantwortung übernimmst!

Und Lucia und Moritz

> „Hey, ich bin Lucia! Derzeit gehe ich noch zur Schule und engagiere mich neben YLCG im Beirat junger Frauen in meinem Landkreis. Gerade in Zeiten, in denen die Wahlbeteiligung, das Interesse und das Vertrauen in politische Prozesse sinken, finde ich es wichtig, sich für Demokratie einzusetzen. Junge Menschen möglichst früh in politische Entscheidungsprozesse einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, eigenständig ihren Ort mitzugestalten, ist wichtig. So lernen sie früh, dass ihre Meinung etwas wert ist und auch Gehör findet.“



Lucia

> „Moin! Ich bin Moritz. Seit einem Jahr studiere ich Rechtswissenschaften an der Universität Hamburg. Neben YLCG bin ich bei YFU aktiv, einem ehrenamtlichen Verein, der Schüleraustausch organisiert. YLCG ist für mich eine geniale Idee, um unpolitisch die Jugendpartizipation an demokratischen Prozessen zu fördern. Darüber hinaus kann ein lokales Programm wie der Jugendhaushalt den Zusammenhalt in einer Stadt über Bildungs- und Herkunftsunterschiede hinweg steigern.“



Moritz

Teamwochenende in Rostock

Da wir verteilt in ganz Deutschland leben und uns teilweise noch nie persönlich gesehen haben, wollen wir uns mindestens einmal im Jahr treffen. Dieses Jahr in Rostock. Zwar verfolgen wir dort keine Zusammenarbeit mehr, aber ein Teamwochenende lässt sich in der Hansestadt hervorragend durchführen.

Drei richtig schöne Tage inklusive Kreativ-Workshop, Morning-Yoga und einer eigenen Bootsfahrt durch den Rostocker Hafen. Natürlich diskutierten wir währenddessen viel über YLCG: welche Projekte wir angehen sollten und welche Herausforderungen wie zu lösen sind.

Tausend Dank an **Marianna und Lorena** für die Organisation! 🔥



Teamwochenende in Rostock

Und eine studentische Initiative in Lüneburg

Da wir besonders viele aktive Mitglieder im Raum Lüneburg und Hamburg haben, haben wir eine studentische Initiative an der Leuphana Universität gegründet. Sie kann perspektivisch dazu dienen, weitere Mitglieder zu gewinnen, die Aktivitäten des Vereins zu bündeln und Unterstützung im Universitätskontext zu erhalten.

Was 2023 nicht geklappt hat

Lübeck. Nach den ersten Gesprächen mit den Verantwortlichen für Kinder- und Jugendbeteiligung wurde das Konzept der zuständigen Senatorin vorgestellt. Sie lehnte die Vorbereitung einer Umsetzung ab: Gerade erst sei ein Strategiepapier verabschiedet worden, und die dort beschlossenen Maßnahmen müssten zunächst erprobt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt könnten neue Formate eingegliedert werden.

Ihr kennt uns — wir sind hartnäckig. 🤗 Wir haben trotzdem begonnen, ein Netzwerk in Lübeck aufzubauen.

Rostock haben wir endgültig nicht weiterverfolgt.

Beim Youth Changemakers Summit waren weniger Teilnehmende da, als wir gehofft hatten.

Danke 💙

Viele von euch begleiten uns, seitdem wir YLC in Boston kennengelernt haben. Trotz der vielen Hindernisse auf dem Weg zur Pilotstadt habt ihr uns immer wieder Mut zugesprochen, wertvolle Kontakte vermittelt und hilfreiche Tipps parat gehabt.

Nun, nach vier Jahren unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit, pilotieren wir das Konzept. Yeah!

Herzliche Grüße

Euer YLCG-Team

Ausblick auf 2024

In Köln wird es ernst: Im Frühjahr sollen die Ideen eingereicht werden, danach wird abgestimmt. Und wir müssen zeigen, dass wir einer Stadtverwaltung eine echte Hilfe sind.